

GEHEN - GING - GEGANGEN¹

Wie viel bin ich nun schon **gegangen**, in meinem langen Leben?

Wenn ich nur an die langen Flure denk, in all den Wohnungen: hin und her und auf und ab,
zwischen Küche, Kinderzimmer und Schreibtisch.

Also hat Gehen mit Gewohnheit zu tun?

Dazu jeweils am neuen Wohn-Ort die ersten Erkundungsgänge.

Ebenso an jedem Urlaubsort, wenn ich loszog, um erst mal allein die Umgebung zu er-gehen.

Also hat Gehen mit Neuem zu tun?

Und immer wieder suchte ich neue Wege, um mich neu zu entdecken.

Umwege, Holzwege waren gelegentlich auch dabei.

Also hat Gehen mit Erkenntnis zu tun?

Wer **ging** alles schon vor mir her, neben mir und dann von mir, in meinem langen Leben?

Von Großeltern angefangen, über Eltern, Paten, alte Freundinnen und längst auch Gleichaltrige.

Sie gingen und hinterließen viel: Last und Leid, aber auch Weisheit und Wahrheiten.

Also hat Gehen mit Erinnern und Los-lassen, mit Hinter-lassen und Annehmen zu tun?

Wohin werde ich noch **gehen**, in meinem weiteren Leben?

Werde ich überhaupt immer gehen können?

Oder werde ich reduziert sein: auf eine Wohnung, gar einen Raum, einen Sessel, ein Bett?

Also hat Gehen mit Veränderung - und dem Ertragen derselben - zu tun?

So viel Fragen, und das Meiste davon nützt eh nichts.

Also: Setz einen Fuß vor den andern, geh einen Schritt nach dem nächsten.

Freu dich an dem, was geht, was noch möglich ist.

Und: „Geh deinen Weg vor mir, und sei ganz“.²

AWE

¹Roman von Jenny Erpenbeck

²Buch von Klaus Roos